

# Das vierzehnte Jahrhundert.

Kaiser im Occident.	Kaiser und Sultane im Orient.	Römische Bischöffe.	Lehrer der Kirche und Scribenten.	Irrlehrer und Zeugen der Wahrheit.	Concilia und Kirchengebräuche.	Merkwürdigkeiten.
<p>1309. Heinrich VII. Graf v. Luxemburg. Ein großmüthiger und verständigter Herr. Er machte im Reich bessere Einrichtungen. Stuchte auch die seit 60 Jahren in Italien verloschene Kaiserkrone wieder herzustellen und setzte an des widersehnigen Westfälischen Stadthalers Stelle, einen Schwelmer, Mathias Visconti, den Vater der folgenden Herzoge. Lief sich in Rom zum Könige der Lombarden und zum Kaiser krönen, ward aber in seinen beiden Unternehmungen durch Gift aus dem Wege geräumt.</p>	<p>1348. Andronicus III. des vorigen Kaiser, Bekräftigte die griechischen Höflichkeit, und ließ indessen die Türken ihre Vortheile vergrößern.</p>	<p>Bonifacius VIII. Er ist der Urheber der zweyfachen Krone; schrieb das erste Jubeljahr aus und befohl selbes alle 100 Jahre zu feiern. Sein und Nepotismus herrschten bei ihm; und mit dem K. Philipp dem Schönen hatte er merkwürdige Händel, worauf er in eine Ketten verfiel und starb 1303.</p>	<p>Bernhard Guido, Bischoff. Barlaam.</p>	<p>I. Irrlehrer. 1. Heiden, oder Onkoliten, waren eine Art Fanatiker; sie glaubten, wenn sie ihre Augen heiß auf ihren Gaudium richteten, und ihre Sinnen von allen weltlichen Dingen entzogen, so sahen sie ein himmlisches Licht. Sie wurden auch Viabilianer genannt.</p>	<p>I. Concilia. 1. In Rom im J. 1302. auf welchem gegen Philipp den Schönen, König in Frankreich, Bonifacius VIII. die französische Clerisey aufbegehren wollte.</p>	<p>1. Clemens V. Johann XXII. Urban V. hörten nicht auf, Kaiser und Könige zu ermahnen, wider die Ketzereien, zu Felde zu ziehen. Die meisten Bemühungen dieser Regenten waren aber vergeblich.</p>
<p>1311. Ludwig V. Herzog in Bayern. Vierzehn Monate lang war ein Interregnum gewesen. Die Reichshände theilten sich hierauf und einseitig wählten Friedrich von Oesterreich. Sein Gegenkaiser wurde endlich von ihm in einem Treffen gefangen, aber nach 3 Jahren auf sein Verlangen sich der Kaiserwürde zu entschließen, losgelassen. Friedrich starb 1313. Weil der Kaiser des Reichs Verzicht gegen die Päpste taget verweigerte, so machte er sehr vielfältige Verhandlungen erdulden, kam auch in den Bann. Ob nun gleich die Städte die Annahmungen des Papstes gegen den Kaiser auf dem Reichstage zu beschließen, losgelassen. Friedrich starb 1313. Weil der Kaiser des Reichs Verzicht gegen die Päpste taget verweigerte, so machte er sehr vielfältige Verhandlungen erdulden, kam auch in den Bann. Ob nun gleich die Städte die Annahmungen des Papstes gegen den Kaiser auf dem Reichstage zu beschließen, losgelassen.</p>	<p>1341. Johannes V. Kantakuzenus. War alsfangs Vormund der Kaiserin, setzte sich aber selbst die Krone auf. Er vermählte seine Tochter mit dem Sultan Orchan, und suchte, wie wohl umsonst, die Vereinigung der griechischen und lateinischen Kirche. Er gieng ins Kloster, nachdem er zuvor seinen Sohn Manthius zum Kaiser erklärt hatte, welcher auf das Reich Verzicht that, und die Krone</p>	<p>Benedict XI. Ein freifertiger Mann. Er widersetzte sich allem, was der vorige wider den K. von Frankreich verordnet, und verbesserte, was jener so schlimm gemacht hatte. † 1304.</p>	<p>Bartholomäus Albetus. Catharina von Siena.</p>	<p>2. Die Beguinen, Begarden und andre Fanatiker dieser Art, sowohl aus den französischen, als weltlichen Leuten beunruhigten Deutschl. vornehmlich um den Rhein. Die Päpste Clemens V. u. Johannes XXII. gaben sich alle Mühe, sie auszuwischen. Unter diesen Kosten waren viele fromme Männer und Frauen, die unerschuldet litten.</p>	<p>2. In Paris im J. 1307. welche die Sendung Philipp gegen Bonifacium VIII. anstellte.</p>	<p>2. In der Tartarey u. in China ließen die röm. Päpste das Christenth. ausbreiten. Allein es blühte in diesen Gegenden nicht länger, als bis zu Ende dieses Jahrhunderts.</p>
<p>1347. Edward III. König in England aufgetragen, und da sie verfehlt ausfiel, dem Herzog von Burgund, Grafen von Flandern, und dem Könige von Castilien, die Krone zu übergeben, und der letzte durch Gift aus dem Weg geräumt.</p>	<p>1355. Johann VI. überlassen mußte. Dieser nahm die Türken gegen die Bulgaren zu Hülf, und gab ihnen Gelegenheit sich in Thracien fest zu setzen. Internirte sich auch dem Papst, aber ohne Nutzen.</p>	<p>Clemens V. Durch die Staatskunst des K. Philipp erwählt, nach dessen Willen er sonst auch handeln mußte. Er verneigte den päpstlichen Ein von Rom nach Avignon; that Venedig in Bann und unterwarf sich Ferraris; verdammete die Tempelherren, aber den K. Adert sprach er los und ernannte ihn zum Reichshalt und Senator von Rom. † 1314.</p>	<p>Durandus von St. Bourcais. Franciscus Mayronius, mit dem Zunamen Scotus.</p>	<p>3. Er erhub sich eine neue Secte der Flagellanten, die Clemens VII. in den Bann that.</p>	<p>3. In London im Jahr 1342. gegen Wiclif, wie auch 1396. gegen eben denselben.</p>	<p>3. Taumalian oder Timurbek, Kaiser der Tartaren, brachte unzählige Christen entweder um, oder zum muhamedanischen Glauben.</p>
<p>1349. Carl IV. erhielt man das Kaiserthum durch eine neue Wahl und restierte es in Frieden und mit Ansehen. Von ihm ist die güldene Bulle.</p>	<p>1390. Andronicus IV. emiederte sich wider seinen Vater und wurde getödtet. Der Vater nahm den jüngern Sohn Konstantin zum Kaiser an. Beide wurden nach einiger Zeit wieder von dem Andre nicht verdrängt, und suchten bei den Türken Hülf, westwegen er ihnen die Regierung wieder abtrat. Der Vater starb 1391, worauf</p>	<p>Benedict XII. Er suchte die Fehler seines Vorgängers in Lehre und Verwaltung seines Amtes und die Justiz und Ordnung im Klosterwesen eifrig zu verbessern. Seine Regierung war die berühmteste des römischen Schwestern aber war sehr schwächlich. † 1344.</p>	<p>Franciscus Zaraballa. Gregorius Palamas.</p>	<p>4. Dieser war eine neue Secte der Salutation, oder der Taupen, in Holland entgegen gesetzt, welche so lange dauerten, bis sie abgemessen zu Boden fielen. In dieser Ohnmacht sahen sie nach ihrem Vorhaben, wunderbare Dinge.</p>	<p>4. In Vienne 1311. gegen die Tempelherren, und gegen die Begarden und Beguinen.</p>	<p>4. Die Könige von Castilien, Aragonien, Navarra, trieben die Saracenen immer weiter in Spanien zurück.</p>
<p>1378. Wenzlaus. Er hat nicht den besten Ruhm in der Geschichte. Durch sein Verhalten den der damaligen Kirchentrennung machte er, daß P. Bonifacius IX. nachher auf alle Weise seine Absetzung zu beweisen suchte. Der K. kam zu dreymal in Verhaft; wickelte sich aber jedesmal wieder heraus, und setzte seine Unerschrockenheit bis an Ende fort. Am selbigen Zeit wurde der Gebrauch des Buchenspulvers durchschießende gemein. Wie denn auch die beständige Krieg von dem an zu vielen Ländern aufkommen ist.</p>	<p>1392. Immanuel II. allein regierte. Er mußte den Türken Tribut geben. Der Sultan Bajazet belagerte segay Constanti-nopol, welches durch den Siegesreichen Timur gerettet wurde, nachher aber noch eine Belagerung ausdauern mochte.</p>	<p>Clemens VI. Er bediente sich der päpstlichen Macht, zum Nachtheil der Päpste und Kirchen mehr, als seine Vorgänger; verjagte den König von Burgund, und machte, daß Carl IV. römischer König wurde. Avignon brachte er glücklich an sich. † 1352.</p>	<p>Gregorius Palamas. Wilhelm Occam.</p>	<p>5. Er erhub sich eine neue Secte der Flagellanten, die Clemens VII. in den Bann that.</p>	<p>5. In Constanzinopel wurde wider den Patriarchen im J. 1342. eine Versammlung angesetzt, welche von den Griechen als ein allgemeines Concilium angesehen wird.</p>	<p>5. Während der Kriege im Orient kündeten viele Gelehrte aus Griechenland nach Europa. Dadurch wurde die Griechische Gelehrsamkeit unter die Italiener u. die übrigen Europäer gebracht. J. E. Manuel Chrysoloras aus Constant. und vorher schon Leonius Pilaeus aus Constat. die griechischen Schriftsteller. Franc. Petrarcha, Dante Aligheri und andere brachten die schönen Wissenschaften in Italien empor.</p>
<p>1392. Immanuel II. allein regierte. Er mußte den Türken Tribut geben. Der Sultan Bajazet belagerte segay Constanti-nopol, welches durch den Siegesreichen Timur gerettet wurde, nachher aber noch eine Belagerung ausdauern mochte.</p>	<p>1392. Immanuel II. allein regierte. Er mußte den Türken Tribut geben. Der Sultan Bajazet belagerte segay Constanti-nopol, welches durch den Siegesreichen Timur gerettet wurde, nachher aber noch eine Belagerung ausdauern mochte.</p>	<p>Benedict XII. Er suchte die Fehler seines Vorgängers in Lehre und Verwaltung seines Amtes und die Justiz und Ordnung im Klosterwesen eifrig zu verbessern. Seine Regierung war die berühmteste des römischen Schwestern aber war sehr schwächlich. † 1344.</p>	<p>Wilhelm Occam. Wilhelm Bakkonus.</p>	<p>6. Dieser war eine neue Secte der Salutation, oder der Taupen, in Holland entgegen gesetzt, welche so lange dauerten, bis sie abgemessen zu Boden fielen. In dieser Ohnmacht sahen sie nach ihrem Vorhaben, wunderbare Dinge.</p>	<p>6. In Vienne 1311. gegen die Tempelherren, und gegen die Begarden und Beguinen.</p>	<p>6. Während der Kriege im Orient kündeten viele Gelehrte aus Griechenland nach Europa. Dadurch wurde die Griechische Gelehrsamkeit unter die Italiener u. die übrigen Europäer gebracht. J. E. Manuel Chrysoloras aus Constant. und vorher schon Leonius Pilaeus aus Constat. die griechischen Schriftsteller. Franc. Petrarcha, Dante Aligheri und andere brachten die schönen Wissenschaften in Italien empor.</p>